

## KURZ NOTIERT

**Basar für Frühjahrs- und Sommerkleidung**

**KLARDORF/BUBACH.** Die Eltern-Kind-Gruppe Klardorf-Bubach veranstaltet am Samstag, 16. Februar, von 13.30 bis 15.30 Uhr im Vereinsheim Bubach einen Basar. Im Angebot sind guterhaltene Frühjahrs- und Sommerbekleidung bis Größe 152, Kinderwagen und Babyartikel sowie gut erhaltene Spielwaren aller Art (keine Plüschtiere), Bücher, CDs, Sportartikel, Autositze, Babyzubehör und Kleinmöbel, jedoch keine Strumpfwaren, Schuhe und Unterwäsche. Anlieferung ist am Samstag, 16. Februar, von 10 bis 11.30 Uhr im Vereinsheim. Die maximal 40 Artikel müssen mit roter Nummer, Preis und Größe ausgezeichnet sein (keine Stecknadeln). Die Anlieferung muss in nummerierten Klappboxen erfolgen. Abholung der nicht verkauften Ware ist am Samstag von 17.30 bis 18 Uhr. Pro 40 Artikel wird eine Anlieferungsgebühr von vier Euro berechnet.

**Studienreise nach Brasilien geplant**

**SCHWANDORF.** Das Evangelische Bildungswerk plant zusammen mit Pfarrer Milton Jandrey (Austauschpfarrer aus Brasilien) eine Studienreise nach Brasilien vom 20. August bis 7. September. Die Reise bietet ein sehr abwechslungsreiches Programm. Ein Informationsabend dazu findet statt am Freitag, 22. Februar, um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Schwandorf. Auf [www.ebw-amberg.de](http://www.ebw-amberg.de) gibt es das ausführliche Reiseprogramm und Anmeldeformulare. Weitere Auskünfte gibt Pfarrer Milton Jandrey unter Tel. (0 94 31) 7 98 53 87 oder [milton.jandrey@elkb.de](mailto:milton.jandrey@elkb.de).

**Frühjahrs-Basar der Kolpingfamilie**

**SCHWANDORF.** Am Samstag, 16. März, findet der Frühjahrsbasar der Kolpingfamilie von 10 bis 11.30 Uhr im Piusheim im Lindenviertel statt. Zum Verkauf kommen alle Artikel rund ums Kind. Es werden gut erhaltene und saubere Sommerkleidung bis Größe 176, Spielwaren, Bücher, Fahrräder, Kinderwagen, Kinderfahrzeuge sowie neuwertige Schuhe verkauft. Die Anlieferung erfolgt am Freitag, 15. März, von 16.30 Uhr bis 19 Uhr. Es dürfen bis zu 25 Teile angeliefert werden. Bei der Anlieferung müssen drei Euro bezahlt werden. Nummernvergabe ist am Dienstag, 5. März, unter Tel. (0 94 31) 4 11 91 sowie unter Tel. (0 94 31) 6 25 30.

**Fahrt zum „Irrsinnigen Mittwoch“ in Scheffau**

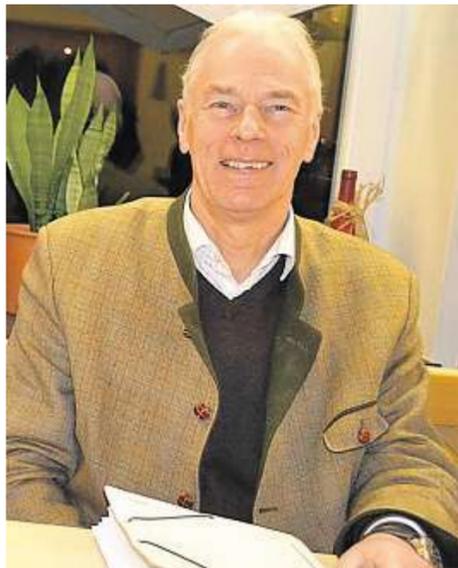
**SCHWANDORF.** Am Mittwoch, 6. März, veranstaltet der Skiclub Schwandorf eine Tagesfahrt nach Scheffau in der Skiwelt Wilder Kaiser. Mittwochs fahren dort alle Erwachsenen im Skigebiet zum Jugendtarif. Für Frühstück mit Prosecco, Busfahrt und Tageskarte entstehen für Mitglieder Kosten von 63 Euro und für Nichtmitglieder 67 Euro (jeweils inklusive zwei Euro Pfand für die Keycard). Abfahrt ist um 5 Uhr in Schwandorf am Landratsamt, Rückfahrt von Scheffau gegen 18 Uhr. Informationen und Anmeldung donnerstags von 17 bis 19 Uhr im Skiclub-Büro in der Friedrich-Ebert-Straße 47, Tel. (0 94 31) 4 25 22, oder bei Christiana Betzlbacher, Tel. (0 94 31) 10 07.

**Meditationsabend im Café Zeitgeist**

**SCHWANDORF.** Der Verein für Ganzheitliches Bewusstsein Nabburg veranstaltet einen Meditationsabend mit medialer Meditation und schamanischer Krafttierreise. Referentin ist Christine Alt. Termin ist der 15. Februar. Veranstaltungsort ist das Café Zeitgeist in der Friedrich-Ebert-Straße 39. Beginn ist um 19 Uhr, Beitrag auf Spendenbasis. Auskunft und Anmeldung unter TeeOase Nabburg, Telefon (0 94 33) 20 46 71, bei Christine Alt, Telefon (0 96 72) 16 74, oder per E-Mail an [altchristine@msn.com](mailto:altchristine@msn.com), Homepage: <http://medialer-life-coach.com>.

## POLITISCHER ASCHERMITTWOCH

## Der Wahlkampf hat bei den Parteien im Landkreis begonnen



Arnold Kimmerl (links), Franz Schindler (Mitte) und Alexander Flierl sprachen beim politischen Aschermittwoch der Parteien.

Fotos: skt/ggo/sxu

**Kritik an verfehlter Krankenhauspolitik**

**CSU** Der Direktkandidat für die Landtagswahl, Alexander Flierl, macht die SPD für den Schuldenstand des Landkreises verantwortlich.

**NEUKIRCHEN.** CSU-Vorsitzender Tobias Viehauer machte der politischen Konkurrenz im Stadtrat beim politischen Aschermittwoch der CSU im Gasthaus Schäl ein Angebot: Wenn Franz Schindler, der eine Sanierung des Gehweges am oberen Marktplatz gefordert habe, noch weitere gute Ideen brauche, dann könne er sich bei ihm melden. Die CSU habe nämlich bereits 2010 die behindertengerechte Gestaltung der Gehwege am Marktplatz gefordert.

Der CSU-Direktkandidat für die Landtagswahl, Alexander Flierl, sagte,

dass das große Ziel der CSU die Schuldenfreiheit bis 2030 sei, wie er unter Hinweis auf die bereits begonnene Schuldentilgung betonte. Auch dem derzeit diskutierten Länderfinanzausgleich erteilte Flierl eine Absage: Es helfe nichts, wenn die „Nehmer-Länder“ nichts unternehmen, um selbst weiterzukommen. Und eine Summe von 3,9 Milliarden, wie Bayern sie 2012 geleistet habe, könne der Freistaat zukünftig nicht mehr aufbringen. Als zentrale Handlungsfelder der CSU bezeichnete Flierl die Bildungs- und Familienpolitik. Man werde bei Familien mit geringem Einkommen ansetzen. Er verwies auf das Förderprogramm für Kinderkrippen, das bis 2014 „ungedeckelt“ bleiben werde.

Zum Thema Betreuungsgeld sagte Flierl, dass die oberste Prämisse für die CSU die Wahlfreiheit der Familien sei. Weiterhin werde man ein besonderes

Augenmerk auf den Ausbau der Infrastruktur legen. Als Beispiele nannte der Redner den Ausbau der Breitbandversorgung, den Straßenbau und die Elektrifizierung von Bahnstrecken.

Alexander Flierl traf die Feststellung, dass 40 Jahre SPD-Herrschaft dem Landkreis Schwandorf nicht gut getan hätten. Man habe den höchsten Schuldenstand in der Oberpfalz, der zum Jahresende wohl bei 45 Millionen Euro liegen werde. Flierl kritisierte die verfehlte Krankenhauspolitik, die den Landkreis seit 2001 fast 65 Millionen Euro gekostet habe – viel Geld, das von den Gemeinden mitfinanziert werden müsse. Die Verantwortung liegt laut Flierl beim Landrat und bei der SPD. Um etwas in der Region zu erreichen, brauche man auch im Landkreis einen politischen Wechsel.

Bei der Diskussion mit den rund 40 Gästen des politischen Aschermitt-

wochs wurde Flierl nach einem Weg für den Schuldenabbau gefragt. Da man nicht ständig an der Umlageschraube für die Gemeinden drehen könne, erwarte er harte Zeiten. Man müsse den Kreishaushalt durchforschen, Wege der Sparsamkeit gehen und auch private Investitionsmöglichkeiten prüfen.

Weiterer Diskussionspunkt war die mangelhafte DSL-Versorgung im Raum Neukirchen. Mit der Funklösung habe man den falschen Weg bestritten, sagte Flierl. Nun aber habe die Bayerische Staatsregierung 500 Millionen Euro für den Ausbau der Breitbandversorgung bereitgestellt; zur Umsetzung brauche es allerdings kommunale Konzepte.

Im weiteren Verlauf wurde mit Stadtrat Heiner Engelhardt über die Fertigstellung des Kanals in Gögglbach gesprochen. (sxu)

**MdL Franz Schindler setzt auf Christian Ude**

**SPD** Mit dem Münchener Oberbürgermeister seien die Chancen für einen Regierungswechsel größer denn je.

**SCHWANDORF.** Mit einer flammenden Rede stimmte der Landtagsabgeordnete, Bezirksvorsitzende und Direktkandidat der SPD, Franz Schindler, die Genossen des Schwandorfer Stadtverbandes beim politischen Aschermittwoch im Schützenheim auf die kommenden Wahlen ein. Stolz zeigte er sich dabei, dass mit den 6000 Teilnehmern an der Kundgebung in Vilshofen, „Bayerns größtem Stammtisch“, rund „ein Zehntel der bayerischen Sozis“ teilgenommen hätten. Die Rede Peer Stein-

brücks bezeichnete er als „die Rede eines Kanzlers, nicht nur eines Kanzlerkandidaten“.

„Wir haben Fehler gemacht und dafür bezahlt, aber auch daraus gelernt.“

SPD-BEZIRKSVORSITZENDER UND DIREKTKANDIDAT FRANZ SCHINDLER

Schindler ließ die 40 Jahre seiner eigenen Mitgliedschaft in der Partei in seine Ausführungen einfließen und stellte heraus: „Ich bin nicht wegen der Geselligkeit eingetreten, sondern mit dem gehörigen Anspruch, die Welt verbessern zu wollen.“ Die Ab-

wahl 2005 im Bund sei nicht wegen der Überlegenheit von CSU und Grünen erfolgt, sondern weil die in die SPD gesetzten Erwartungen nicht erfüllt worden seien.

Schindler zählte eine Reihe von Veränderungen auf, die sich die SPD auf ihre Fahnen schreiben könne – von der Wiedervereinigung bis hin zum Atomausstieg oder die Absage an die USA zur Teilnahme am Irakkrieg. Franz Schindler sagte: „Wir haben Fehler gemacht und dafür bezahlt, aber auch daraus gelernt.“ Dem stellte er die seiner Ansicht nach verfehlte Unionspolitik in vielen Bereichen gegenüber, von der Krankenversicherung bis zur Aussetzung der Wehrpflicht oder dem Betreuungsgeld.

Schließlich widmete sich Schindler

dem politischen Gegner in Bayern. Horst Seehofer bezeichnete er als „selbstgefälligen Spieler mit der Fähigkeit, innerhalb weniger Stunden drei verschiedene Ansichten zu vertreten“. Er schaute dabei auch ins nähere Umfeld und erinnerte an eine „nicht mehr gehörte“ Offensive von Marianne Deml zur ländlichen Entwicklung. Europaministerin Emilia Müller halte Schindler ohne Zuarbeit durch ihre Büros für „durch jeden ersetzbar“.

Dass es Bayern besser gehe als vielen anderen Bundesländern, führte der Abgeordnete darauf zurück, dass die CSU viele Anregungen der SPD zeitverzögert umgesetzt habe. In seiner Bilanz vertrat er die Ansicht, mit Christian Ude seien die Chancen für einen Regierungswechsel größer denn je. (ggo)

**TWF-Gelände und Windkraft standen im Fokus**

**ÖDP** Kreisrat und Bürgermeister Arnold Kimmerl beklagt hohen Windkraft-Nachholbedarf im Landkreis Schwandorf

**SCHWANDORF.** „In unserem Landkreis fehlt an der Spitze der politische Wille zum Einstieg in die Windkraftnutzung, und auch die sehr restriktive Handhabung von Genehmigungen am Landratsamt trägt die Hauptschuld, dass unser Landkreis noch ohne Windkraftanlage ist“ – diese Worte kamen vom Pfreimder Bürgermeister Arnold Kimmerl bei der gut besuchten ÖDP-Aschermittwochs-Veranstaltung.

Kimmerl informierte darüber, dass im Pfreimder Stadtbereich fünf Windkraftanlagen gebaut werden sollen. Die Investitionskosten in Höhe von 20

Millionen Euro sollen über Genossenschaften aufgebracht werden. „Wir gehen davon aus, dass Ende 2014 die erste Anlage in Betrieb genommen werden kann.“

Hart geißelte der ÖDP-Kreisrat die „Strompreislüge“. „Bei den anhaltenden Strompreiserhöhungen seit knapp zehn Jahren beträgt der EEG-Anteil nur ein Drittel, nämlich 0,41 Cent – zwei Drittel des Preisanstieges sind anderen Kostenfaktoren wie Steuern zuzuordnen“, so Kimmerl. Der Umbau des Strommarktes müsse dezentral bewerkstelligt werden. „Die politische

„Es wäre besser gewesen, wenn die Stadt das Gelände gekauft, vermarktet und wieder verkauft hätte.“

ALFRED DAMM ZUM TWF-GELÄNDE

Unterstützung der Energiemonopolisten durch die FDP, eine Partei der markt- und energiepolitisch Ewiggestrigen, muss aufhören.“

Der Stadtrat und ÖDP-Kreisvorsitzende Alfred Damm kritisierte die ge-

plante Ansiedlung von Geschäften auf dem TWF-Gelände. „Es wäre besser gewesen, wenn die Stadt das Gelände gekauft, vermarktet und wieder verkauft hätte.“ Der Stadtrat sprach auch die Schandflecken Meierhoferhaus und die verfallenen Häuser an der Fronberger Straße an. „Der OB sollte das Klagen gegen Meierhofer lassen und stattdessen das persönliche Gespräch suchen.“ Damm kritisierte den Oberbürgermeister zudem wegen der vor zwei Jahren beschlossenen, aber immer noch nicht erfolgten Solarstromnutzung auf städtischen Gebäuden. (skt)